

to Weber. 12. u. 13. Bd.: Johannes Calvins Auslegung der Evangelien-Harmonie. 2 Tle. Übers. v. Hiltrud Stadtland-Neumann u. Gertrud Vogelbusch. Neukirchen-Vluyn 1966 u. 1974. Zur reformierten Evangelienharmonie in Predigten von F. Ludwigs Hofprediger Daniel Sachse, *Sachse: Einhelligkeit* I–III (1641–43), s. 400104 u. I. Hz. Augusts Passionsharmonie verschmilzt die Evangelienberichte zu einem fortlaufenden Text, verzichtet auf Erläuterungen und Paraphrasen und bringt am Rand lediglich Verweise auf die entsprechenden Bibelstellen. August hatte sich schon 1625 einer anderen Form bedient, um den biblischen Text zu konzentrieren und leichter faßbar zu machen: Biblischer | Aufzug/ | Oder | Gründliche | SUMMARIA, | Vber die beeden heyli- | gen Testamenta; Eines | vornehmen Teutschen | Theologi. | Durch | A. B. L. der H. Bibeln | Liebhabern/ mit besondern | fleiß übersehen/ und in die- | ses Hand-Büchlein zu- | samen geordnet. | Gedruckt zu Lüneburg (HAB: 1291.31 Theol.). A. B. L., d. i. Augustus Brunsvicensis Lunaeburgensis, brachte hier die Summarien des Stettiner Pastors Daniel Cramer zusammen und ergänzte sie. Luther hatte durch seine *Summarien über die Psalmen* (1531–1533) den Weg gewiesen (die Bugenhagen in seine nd. Bibel 1534 mitaufnahm), und Veit Dietrich machte die Summarien als Inhaltsangabe in der Lutherbibel seit 1541/1545 heimisch. Die lat. Bibel des württemberg. Hofpredigers Lucas Osianders d. Ä. enthält Summarien, vor allem jedoch fortlaufende, den Vulgata-Text wie eine Paraphrase durchwebende Kommentare und Textverbesserungen (Biblia latina, ad fontes hebr. textus emendatus, cum brevi et perspicua expositione illustrata. 7 vol. Tubingae 1573–1586). David Försters Verdeutschung auf der Grundlage der Luther-Übersetzung (Biblia: Das ist: die gantze Heilige Schrift / mit einer kurtzen Erkl. des Texts/ und Andeutung der fürnembsten Lehrpunten. Auß Martini Luthers Dolmetschung unverändert getruckt. Erstlich in Lat., durch Lucam Osiandrum beschrieben. An jetzo in die teutsche Sprach gebracht und an Tag geben. Durch David Förter. Zu Stutgarten: Fürster 1600–1610) wurde mit Zustimmung Hz. Augusts in der Lüneburger Ausgabe von 1650 übernommen (nochmals 1665 gedruckt). S. 391217 K I 0. In den sog. Württemberger Summarien (1709) ließ Hz. Eberhard III. v. Württemberg zuerst bis 1669 durch Johann Jacob Hainlin, Jeremias Rebstock und Johann Conrad Zeller den Inhalt der Heiligen Schrift im Zusammenhang einfach und klar ausdrücken. — Die aufgeklärte Bibelwissenschaft des fortgeschrittenen 18. Jhs. bereitete der Evangelienharmonie der Orthodoxie ein Ende. Darstellungen des Lebens Jesu kommen nun der erbaulichen Unterrichtung nach; Evangelienharmonien aber verlieren ihre wissenschaftliche Bedeutung. Auffällig ist, daß Hz. Augusts Passions- und Evangelienharmonien, die in theologischer und sprachlicher Absicht Bibelkritik mit landesväterlicher Frömmigkeitsfürsorge und einem autoritätsbewußten landesherrl. Kirchenregiment verbinden, in der nachstehend angeführten Literatur nicht erwähnt werden. Vgl. Johannes Bugenhagen: *Historia Des lydendes unde upstandige/ usnes Heren Jesu Christi:/ uth den veer Euangelisten. Niederdeutsche Passionsharmonie. Faks.dr. nach der Barther Ausg. von 1586. Hg. u. mit e. Nachw. vers. v. Norbert Buske. Berlin, Altenburg 1985, Nachwort (S. 243 ff.); *LThK* (1993) III, 1030; *RGG* II, 770; *RGG*<sup>4</sup> II, 1692 f.; *TRE* X, 626–636; Wernfried Hofmeister: *Evangelienharmonie*. In: *Sachwörterbuch der Mediävistik*. Hg. Peter Dinzelsbacher. Stuttgart 1992, 226 f.; Petra Hörner: *Zweisträngige Tradition der Evangelienharmonie durch den „Tatian“ und Entharmonisierung durch Georg Kreckwitz u. a. Hildesheim u. a. 2000; dies. (Hg.): Erasmus Alber: Evangelienharmonie*. Edition. Berlin, New York 2009, insbes. 4–18; Dietrich Wünsch: *Evangelienharmonien im Reformationszeitalter. Ein Beitrag zur Geschichte der Leben-Jesu-Darstellungen*. Berlin, New York 1983.*

2 Irenaeus (ca. 140 – um 200, Bischof von Lyon): *Adversus Haereses*, Buch II, Kap. 28, § 3: „Si ergo, secundum hunc modum quem diximus, quaedam quidem quaestionum Deo commiserimus, et fidem nostram seruabimus, et sine periculo perseuerabimus, et omnis Scriptura a Deo nobis data consonans nobis inuenietur, et parabolae his quae manifeste dicta sunt consonabunt, et manifeste dicta absoluent parabolae, et per dictionum multas